

UNTERWALLIS**Constantin weht steifer Wind entgegen**

V o l l è g e s. – FC-Sitten-Präsident und Architekt Christian Constantin plant auf dem Col des Planches ein touristisches Projekt. Auf seinem 4600 Quadratmeter umfassenden Bau-land soll dereinst ein Walliser Weiler mit mehreren authentischen Chalets entstehen. Obwohl das Vorhaben noch nicht einmal als Vorprojekt besteht, weht ihm ein steifer Wind entgegen. Denn kein Geringerer als Umweltschutz-Aktivist Franz Weber hat sich auf die Fahne geschrieben, das Projekt im grössten Lärchenwald Europas mit allen ihm zur Verfügung stehenden Mitteln zu verhindern. «Einen Weiler auf dem Col des Planches bauen zu wollen, ist ein Skandal», wird er im «Nouveliste» zitiert. Man müsse auf Christian Constantin aufpassen, sonst baue er noch einen Wolkenkratzer auf dem Tourbillon-Hügel.

Die Beziehung von Umweltschützer Franz Weber und dem Architekten aus Martinach ist vorbelastet: Vor Jahren hatte Constantin in Vevey das Château d'Aile umbauen wollen – durch die von Franz Weber angeführte Opposition musste er das Vorhaben damals schliesslich aufgeben.

Förderung der Ausländer-Integration

U n t e r w a l l i s. – Die Gemeinden Siders und Martinach wollen jeweils eine Delegiertenstelle für die Integration von Ausländerinnen und Ausländern einsetzen. Damit ziehen sie mit den Gemeinden Monthey und Sitten gleich, die diesen Schritt bereits im Juni 2006, beziehungsweise Januar 2007 vollzogen haben. Die Gemeinden profitieren dabei von einer Initiative des Kantons Wallis, der diese Stellen zur Förderung der Ausländerintegration auf 50 Prozent subventioniert.

Tennisstar muntert kranke Kinder auf

N e n d a z. – Seit einigen Tagen sind rund zwanzig schwer kranke Kinder aus Belgien zu Besuch in Nendaz. Die belgische Hilfsorganisation «Jour après Jour» will ihnen dort einige sorgenfreie Tage bereiten. Die von ihren Eltern oft überbeschützten Kinder können an spektakulären Aktivitäten teilnehmen wie Gleitschirm fliegen oder Golf spielen, aber auch der Besuch der Gletscherwelt von Saas-Fee oder ein Plauschnachmittag im Happyland gehören zum Programm.

Am Wochenende erhielten die Kids eine Visite der momentanen Welt Nummer eins im Frauentennis, Justine Henin, die es sich nicht nehmen liess, den ganzen Tag bei Spiel und Spass mit den Kindern zu verbringen.

Téléovronnaz geht neue Wege

O v r o n n a z. – Téléovronnaz steigt ins Immobiliengeschäft ein. Um der zunehmenden Tendenz der kalten Betten entgegenzuwirken, übernimmt die Seilbahn die Firma Ovronnaz Vacances, die älteste Vermietungsgesellschaft der Station.

Die Natur genussvoll erleben

Philipp Schmid bringt aktive Menschen in einem internationalen Netzwerk zusammen

V i s p. – «Genussvolle Naturerlebnisse für aktive Menschen» bietet der Visper Unternehmer Philipp Schmid seiner Kundschaft. Das Internet-Portal «Trekking-Friends» dient ihm dazu als Plattform und Netzwerk.

«In Zeiten des medialen Overkills, der permanenten Beriesung mit Informationen, gejagt von Mobiltelefonen und E-Mails, brauchen wir heute mehr denn je Orte, an die wir uns zurückziehen können, Orte an denen wir wieder ganz Mensch sein können. In der Natur finden wir solche Rückzugsorte und Erlebnisse», erklärt Philipp Schmid seine Philosophie. In diesem Sinne lancierte der Visper Unternehmer vor Jahresfrist die Plattform www.trekking-friends.ch. Die Webseite bietet die Möglichkeit, eigene Porträts (Friends) sowie eigene Bilder (Magic Moments) und Reportagen zu publizieren. Zudem informiert ein e-Newsletter regelmässig über Aktivitäten und neue Projekte.

Urbanes Zielpublikum

«Wir wollen Menschen den Zugang zu Naturerlebnissen ermöglichen und ihnen damit ganz besondere Erlebnisse und Erinnerungen schenken. Es erstaunt mich nämlich immer wieder, wie viele Schweizerinnen und Schweizer noch nie einen Fuss auf einen Gletscher gesetzt haben», sagt Philipp Schmid. Er selber nimmt dabei die Rolle des Vermittlers zwischen der Kundschaft und den Leistungsträgern ein. Die Touren werden von qualifizierten Guides geleitet. Sein Zielpublikum definiert Schmid als urban und relativ gut verdienend. Menschen also, die es sich leisten können, für ein besonderes Naturerlebnis etwas tiefer in die Tasche zu greifen. Philipp Schmid träumt auch schon von Trekking-Friends-Hotels. Allerdings seien das derzeit wirklich nur Träume. «Denn ich will nicht allzu viele Kompromisse eingehen müssen und auch keine Schnellschüsse abfeuern.» In erster Linie konzentrierte er sich nun darauf, dass die Communi-



Philipp Schmid: «Es erstaunt mich immer wieder, wie viele Schweizerinnen und Schweizer noch nie einen Fuss auf einen Gletscher gesetzt haben.» Foto wb

ty wachse. Zielstrebig knüpft er an einem internationalen Netzwerk. Als Vorbild nennt Schmid die Webseite xing.com, eine Plattform, auf der Personen ihre vorwiegend geschäftlichen Kontakte zu anderen Personen verwalten können. xing.com wurde 2003 gegründet und zählt inzwischen mehr als 1,5 Millionen Benutzer aus über 200 Ländern.

Erlebnisse schenken

Neben [trekking-friends](http://trekking-friends.ch) gründete Philipp Schmid auch das Portal osuru.ch. Auf dem Beifahrersitz eines Sportwagens über den Hockenheimring brausen? Selber einmal den Steuerknüppel eines Helikopters in die Hand nehmen? Eine Höhle erkunden oder das Matterhorn erklimmen? Auf osuru.ch können Geschenkgutscheine der abenteuerlichen Art gekauft werden. Derzeit stehen rund 40 Erleb-

nisse im Angebot. Im angelsächsischen Raum laufe der Verkauf von Erlebnisgutscheinen seit einiger Zeit schon und das äusserst erfolgreich, erklärt Philipp Schmid. Und nun reife die Idee auch in der Schweiz. In ihrer Ausgabe vom 31. Mai 2007 präsentierte die Wirtschaftszeitung «Cash» Trekking-Friends und Osuru als Start-Up der Woche. «Geschenkkäufe über das Internet nehmen zu. Osuru hat gute Chancen, sich auf dem wachsenden Markt zu etablieren», urteilte der Cash-Redaktor damals. Dem scheint tatsächlich so. Aktuell liefen Verhandlungen mit einem börsenkotierten Schweizer Konzern, der sein Interesse an osuru.ch bekundet habe. Mehr könne er derzeit indes nicht verraten, sagt Philipp Schmid. Doch bis Ende September soll der Deal unter Dach und Fach sein. «Damit könnte

osuru.ch rechtzeitig auf das Weihnachtsgeschäft von den Vertriebskanälen des Konzern profitieren», so der Walliser Unternehmer. Und auch die Plattform trekking-friends.ch hat bereits einen namhaften Partner gefunden. Seit 1. Juli 2007 vermarktet «Baumeler Reisen», ein Luzerner Anbieter von Aktivferien, die Angebote der Trekking-Friends und baut sie als zwei- bis dreitägige «Weekend-Trips» in der Schweiz sowie im nahen Ausland weiter aus. Gemeinsam mit Baumeler entwickelt Philipp Schmid laufend neue Angebote.

Vom Nobody zum Foren-Organisator

Der 43-jährige Walliser Unternehmer verfügt über einen ETH-Abschluss in der Fachrichtung Biotechnologie. In der Schweizer Outdoor-Szene war er bis vor kurzem freilich ein

Nobody. Innert kürzester Zeit gelang es ihm jedoch, sich einen gewissen Namen zu machen. Philipp Schmid initiierte und organisierte am 5. Juni dieses Jahres mit dem Swiss-Outdoor-Forum in Zug das erste Schweizer Branchentreffen. Auch für diesen Anlass konnte er mit dem SAC, Schweiz Tourismus, dem Verband der Bergsportschulen, dem Verband der Schweizer Wanderwege und NordicFitnessPoint namhafte Partner mit ins Boot holen. Das Swiss-Outdoor-Forum soll im nächsten Jahr seine zweite Auflage erleben.

Philipp Schmid setzt damit auf eine Branche, die sich stark im Aufwind befindet. Längst ist Outdoor-Bekleidung selbst unter Städtern schick geworden. Nun muss diesem zahlungskräftigen, Mammut- und Wolfskin-Jacken tragenden Publikum nur noch die Natur serviert werden. **rob**

«Zweisamkeiten» und «Dreieck»

Klassische Konzerte in Saas-Fee

S a a s - F e e. – (wb) Mit «Solo» erfolgte vergangenen Sonntag der Auftakt des «Saas-Fee Raiffeisen Festivals. Mit «Zweisamkeiten» geht die Reihe der klassischen Konzerte in der Pfarrkirche heute Dienstagabend weiter.

Bis zum 16. August stehen dann noch weitere Konzerte im Programm des Klassik-Festivals von Saas-Fee.

Im Zentrum des Konzertes «Zweisamkeiten» – der Beginn ist angesetzt auf 20.30 Uhr – stehen die Interaktionen und die Dualität, die Gegensätze und die Ähnlichkeiten oder Gleichheiten. Zweisamkeit wird verstanden als Spiegel seiner selbst und als Selbsterkenntnis, sie kommt daher als Ergänzung und als Möglichkeit, sich auszutauschen.

In diesem Sinne gestaltet sich das Programm denn auch recht abwechslungsreich. So kommen Kompositionen von Schmelzer, Bartók und Piazzolla zur Aufführung. Auftreten werden Pascal Druey (Violine), Stefania Verità (Violoncello), Rosario Conte (Laute)

sowie Michael Zismann (Bandoneon), Christian Neff (Violine) sowie Andrea Maeder (Tanz).

«Triole, Triangel, Dreieck»

Barocke Triosonaten und Volksmusik aus drei Sprachregionen der Schweiz sind dann bei «Triole, Triangel, Dreieck» vom Mittwochabend um 20.30 Uhr in der Pfarrkirche von Saas-Fee angesagt. «Dank der Begegnung mit anderen Kulturen erfahren wir die eigene Tradition zwar als einmalig, aber auch als begrenzt und ergänzungsbedürftig», heisst es in den Presseunterlagen über diesen Konzertabend. Die barocken Triosonaten werden dargeboten von Andrea Bischoff (Barockoboe), Christian Gallati (Barockvioline), Beat Feigenwinter (Barockcello) sowie Paul Suits (Virginal). Für den Volksmusik-Genuss verantwortlich zeichnen Patrizia Pacozzi (Violine), Livia Bergamin (Querflöte), Sonja Fuchslin (Klavier und Violine) sowie Roberto Imfeld (Akkordeon) und Thomas Estermann (Kontrabass und Gitarre).



Scheune und Wohnhaus wurden durch das Feuer komplett zerstört.

Foto Kantonspolizei

Gebäude komplett zerstört

Scheunen- und Wohnungsbrand

C h a m p e x d' A l e s s e. – (wb) Am 5. August gegen 19.50 Uhr brachte ein 42-jähriger Walliser zusammen mit seinen Kindern Heu in eine Scheune ein. Durch einen Funken im Heugebläse geriet der Heustock in Brand. Die Flammen griffen, wie die Kantonspolizei gestern mitteilte, auf eine benachbarte Scheune und ein Wohnhaus über. Die Gebäude wurden durch das Feuer komplett zerstört. Die beiden Bewohner des Hauses mussten in einer anderen Wohnung untergebracht werden. Die enge Gebäudeanordnung im Ort erschwerte die Löscharbeiten. Ein zweites Wohnhaus konnte vor den Flammen geschützt werden. Personen wurden keine verletzt, wie die Polizei weiter bekannt gab.